

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 5 (1858)
Artikel: Uebertragungen des Liedes "Der zudringliche Bursche" in rugianisch - niedersächsische und in Salzunger Mundart
Autor: Odebrecht, Th. / Brückner, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. *Hart*, n., Herz. — 12. *witt un swart*, weiß und schwarz, d. h. schreiben (um zu schreiben). — 13. *küwen*, keifen, streiten; Z. II, 567, 43. — 14. *wat — kennt*, was sie nicht kennen; Z. III, 42, 27. — *klarren*, schlecht schreiben, sudeln; Dähnert, 232. Z. III, 28. V, 71, 68.
17. *krásig, krésig*, kräftig, muthig; Dähnert, 252. Schütze, I, 345. — 29. *lässig*, lässig, säumig, träge; Dähnert, 265. — 21. *holl di'*, halte dich. — *zund*, jetzt; Z. I, 285. II, 140. 170, 3. — *brásig*, stark, von Gesundheit strotzend; Dähnert, 53. Vgl. Müllenhoff z. Qu.: *brási*, keck, herausfordernd im Aussehen, besonders von kleinen Menschen. Schütze, I, 147: *brásig*, stolz. — 22. *lütt*, klein; Z. I, 274, 11. — *Sôt*, m., Ziehbrunnen, mhd. *sôt*, angels. *seád*, altfries. *sáth*. Dähnert, 443. Brem. Wb. IV, 909. Stürenb. 249. Schm. III, 202.

Uebersetzungen des Liedes „Der zudringliche Bursche“.

(s. Zeitschr. II, 72.)

a) Rugianisch-niedersächsisch.

Wat geiht do vör mîn Kamer vör?
 Wat geiht do buten? sâr se.
 Man nich so lûd, du Bölkegôr!
 Ik bün jo buten! sâr he.
 Glîk pack di' furt van mîne Dôr! 5
 De Lûd hûrn Larmen, sâr se.
 Ik beber vör Küll, o lat mi' dör!
 Heff doch Erbarmen! sâr he.

Du kümst nich 'rin, du moest nich
 'rin

Hest schêf jo laden! sâr se. 10
 O lât mi' man en bâting 'nin!
 Ik dô kên Schaden! sâr he.
 Wo werd bi Nacht denn as en Dêf
 In't Hûs sik slîken? sâr se.
 Mi' hett to di' jo bröcht de Lêv 15
 Un werd nich wîken! sâr he.

Se würr'n van Mûl to Mûl mi' drègen,
 Wo ik di' 'rin nâm! sâr se.

O ne! ik will t kên Minsch nich seg-
 gen,

Wo ik man 'nin kâm! sâr he. 20

b) Salzunger Mundart.

Baß rât sich vör min Kemmerche?
 Baß rât sich druiße? sükse.
 Se schwî' doch stöll, all Krischersche!
 Ich bin ju huiße! sûke.
 Glîch pack dich furt vun miner Thôr!
 Di Lît hörn's wärzig! sükse.
 Kâst mi Geklapper nârt derhôr?
 Sei doch barmherzig! sûke.

De kömmst nôt 'rin, de dérfst nôt
 'rin!

Hâst kroumb gelâde! sükse.
 Ach, lâß mich nârt e bößche 'nin!
 Ich thu kenn Schâde! sûke.
 Bar wôrt da bie é Dieb bei Nâcht
 Ins Huis sich schlîche? sükse.
 Di Lieb, di hât mich hergebrâcht
 Un wôrt nôt wîche! sûke.

Ich wîr' vun Mûil ze Mûil getràin,
 Bann ich dich 'rin nèm! sükse.

Ach nè! ich wèr's kenn Mensche
 sàin,

Bànn ich nârt 'nin kêm! sûke.

Et lêt sik, wo du swîgen kûnnst, Es ließ· sich ju, sill· dàs gescheh,
 De Dôr· uprîgeln, sâr se. Di Thôr uffrîgel, sùkse.
 Du lêve Dirn, wat wist· noch sûnst? Dou Herzekeint, bàß wiste mê?
 Mîn Mûl hett ·n Rîgel! sâr he. Mi Muil hât Sîgel! sùke.

Berlin.

Th. Odebrecht.

Meiningen.

G. Brückner.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- a) Rügener Mundart. *De drifftige Sell*, der zudringliche Bursche. *Sell*, Geselle, Bursche, veraltet und meist in tadelndem und spottendem Sinne gebraucht, wie: *du olle Sell*, du zudringlicher Bursche. Dähnert, 421. Brem. Wb. IV, 749. — *drifftig*, v. *driven*, treiben: drängend, eifrig, flott, muthwillig; Dähnert, 88. Stürenb. 38. Brem. Wb. I, 250. — 1. *buten*, draußen; Z. V, 53. — 3. *man*, nur; Z. II, 392, 25. — *Bölkegôr*, von *bölken*, blöken, schreien (Z. III, 552, 33), und *Gôr*, Kind (Dähnert, 157. Brem. Wb. II, 528. Krüger, 55. Schütze, II, 53. Richey, 78). — *bebern*, beben, zittern; Krüger, 49. Schütze, I, 75. — *Küll*, f., Kälte, aus *Kulde*, *Külde*; Z. II, 123. Richey, 115. Brem. Wb. II, 838. — 10. *schêf laden hebban*, beerauscht sein; Z. V, 73, 106. — 11. *en bätîng*, ein bißchen. — 17. *se würr·n*, sie würden. — 18. 20. *wo*, wenn.
- b) Salzunger Mundart. — 1. *bàß*, was; Z. II, 74, 1. III, 266, 2. IV, 241, 2. — *râ't*, regt; Z. II, 74, 2. — 3. *all Krischersche*, alte Kreischerin; Z. IV, 237, 4, 1. — 6. *wärzig*, wahrlich; Z. I, 287, 2, 17. IV, 117, III. — 7. 11. 20. *närt*, nur. — *dêrhôr*, erhören, d. i. anhören. — 17. *wîr'*, würde. — 23. *wiste*, willst du.

Bauernsitte und cultur in der Mark.

Eine erinnerung aus dem ersten viertel dieses jahrhunderts

von **Friedr. Woeste** in Iserlohn.

1.

Ächter min fâders wueninge — mē haud mār éawkēs üawer dē
 biäkē tē gân — dā liēd ən būernhuaf, dā het Möllinghof. Dā was ən
 hūs med ·mē stroudâkē, dat was grain fan àltêrdum un stond gânš duenē
 bî un unnēr ·mē ungehüer dickēn éikēlboumē, déän hed sē àwēr sinner
 5 déär tîd awēhocht. In düem hūsē wuēndēn dātēmālēn lû', dā hellēn éät
 in éārēn brükēn un mainungēn noch rêcht med dēr àllēn weld. Hin-
 nērck un Mēlchēr-Dî'erk, so heddēn déām būr sinē süenē, dā hof mē
 mār tē bekîkēn, un wišsē möchtēn éām an déän jungēs éārē hār, un
 bu sē dā drüēgēn, opfallēn. Dan saihd, sē han sē glad un géäl lank